

Alles zu halten lehren

Die letzten Worte Jesu waren der Missionsbefehl. Häufig erkennen wir darin nur den Auftrag, die Welt zu evangelisieren. Doch der Missionsbefehl besteht aus drei Teilen: *«Geht hin und jüngert alle Völker, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und indem ihr sie lehrt halten alles, was ich euch befohlen habe.»* (Mt 28,19f). Auch das Lehren gehört mit dazu.

Interessant ist, dass Jesus nicht aufgetragen hatte: «Lehrt sie alles». Wenn dem so wäre, müssten wir einfach grosse Bibelschulen oder YouTube-Kanäle einrichten, um das Wissen zu vermehren. Doch dem ist nicht so. Der Auftrag lautet, die Jünger zu lehren «halten» alles, was er uns befohlen hat. Es geht also um die Umsetzung des Gehörten. Wir müssen uns fragen, wie setzen wir das selbst um? Wo nehmen wir Menschen an unsere Seite, die nicht nur wissensmässig etwas aufnehmen, sondern Anteil an unserer Umsetzung erhalten? Theoretisch ist es einfach:

1. Wir machen etwas vor, jemand anderes schaut zu.
2. Die andere Person hilft uns dabei.
3. Die andere Person macht den Dienst, während wir ihr helfen.
4. Die andere Person macht und wir schauen zu.

Jeweils immer mit einem Austausch danach.

Doch die Praxis ist schwieriger. Wo und wie finde ich Menschen, denen ich etwas von meiner Erfahrung teilen kann? Bin ich bereit, mir wirklich die Zeit dafür zu nehmen? Habe ich den Mut, andere einfach mal anzusprechen, einen halben Tag mit mir zu verbringen, dass sie meinen Dienst und mein Privatleben kennenlernen können? Lasst uns dafür beten, dass wir den ganzen Missionsbefehl umsetzen können!

Ein zweiter Punkt fällt mir im Missionsbefehl Jesu auf. *«Lehr sie halten alles»*. Geben wir wirklich alles weiter? Dieser Auftrag wird mir zur Not. Im Jahr haben wir 52 Sonntagspredigten. Da neue Leute dazukommen, wiederholt sich der Inhalt nach ein paar Jahren. Und da die Zuhörerschaft sehr breit ist, bleibt die Verkündigung bei praktischen Elementen stehen. Das ist nicht falsch, doch hören damit die Menschen überhaupt *«den ganzen Ratschluss Gottes»* (Apg 20,20.27.31)? Wo erhalten Menschen geistliche Nahrung über die Sonntagspredigt hinaus? Ein Entwicklungspfad in der Kirchgemeinde, eine Bibelschule oder dem Folgen eines YouTube-Kanals helfen da sicher. Lasst uns dafür beten, dass der *«Hunger nach dem Wort des HERRN, es zu hören»* (Amos 8,11) noch gewaltig zunehmen darf!

Und doch geht es ja nicht nur um das Hören, sondern um die Umsetzung. Wie sieht das bei mir selbst aus? Habe ich eine etwas ältere Person, der ich mich anschliessen kann? Eine Person, die mir Anteil gibt an seinem Dienst und Leben? Erich Theis hatte mich mal eingeladen, mit dabei zu sein, als er beim «Fenster zum Sonntag» eine Fernsehaufnahme machte. So sassen wir zuerst eine Stunde im Auto und tauschten aus. Danach sah ich, wie er seinen Dienst tut. Auch das technische Rundherum war interessant. Danach tauschten wir im Auto auf der Rückfahrt wieder aus. Dieser halbe Tag mit ihm zusammen ist mir heute noch präsent. Wir alle brauchen Menschen, die uns inspirieren. Menschen, die uns durch ihr Zusammensein und den Austausch etwas mit auf unseren Weg geben, ohne dass etwas speziell geplant wäre. Es geht dabei nicht um eine Lehre, sondern um den Einblick in das reifere Leben eines Vaters oder einer Mutter in Christus (1Kor 4,15). Lasst uns dafür beten, dass wir den Mut haben, uns bei einer solchen Person einzuklinken. Einfach mal mit dabei sein. Vielleicht entwickelt sich ja sogar eine Freundschaft, sodass häufiger etwas zum

Fliessen kommt. Es würde unsere Leben enorm bereichern und den Missionsbefehl umfassend umgesetzt sein.